

Nachrichten zu den Zuckerfabriken in der Provinz Hannover

Gronau, 27. Februar 1880:

Morgen, Sonnabend, Nachmittags 3 Uhr, Generalversammlung des Land- und forstwirthschaftlichen Kreisvereins Gronau im Gesemann'schen Gasthause.

Tagesordnung:

1. Rechnungsablage und Verschiedenes.
2. Vortrag des Herrn Cataster-Controleurs, Hauptmann a.d. v. Wedell-Hildesheim, über Cataster und Grundbuch.
3. Über die zweckmäßigste Radfelgenbreite, mit Rücksicht auf das neue Gesetz. Referent: Herr Maschinenfabrikant Radius-Hildesheim.
4. Bodenbearbeitung und Ackergahre. Referent: Herr Generalsecretär Boysen-Hildesheim.
5. Beschreibung einiger Düngerstreu-Maschinen durch die Herren Radius-Hildesheim und Siedersleben-Bernburg. (Letzter wird ein Modell seiner Maschine vorführen.).

Anmerkung: Vor beginn der Generalversammlung - um 2 Uhr Nachmittags - findet das Probiren eines von den Herrn Schnorr v. Rabins in Hildesheim gebauten Düngerstreuers sowie eines Trieurs auf der Gronauer Rübenzuckerfabrik statt.

Gronau, 13. Mai 1880:

Den Actionären der hiesigen Rübenzuckerfabrik steht für die Campagne 1879/80 eine namhafte Dividende in Aussicht. Wie wir aus sicherer Quelle erfahren, hat die kürzlich stattgehabte Verwaltungsraths-Versammlung beschlossen, eine Dividende von 80 Mk. pro 100 Thlr. und 65 Mk. pro Morgen Rüben zur Vertheilung gelangen zu lassen. Auch beschäftigte sich dieselbe Versammlung lebhaft mit dem Secundär-Projekt Elze-Düngen. Ein bestimmter Beschluß ist in dieser Richtung noch nicht gefaßt worden, jedoch ist auf eine namhafte Unterstützung seitens der Fabrik zu rechnen.

Hamel, 18. Juni 1880:

Am vorigen Sonntag fand eine gut besuchte Versammlung hiesiger und in der Nachbarschaft wohnender Landwirthe statt, um über die Errichtung einer Rübenzuckerfabrik am hiesigen Platze zu berathen. Es wurden 235 Actien gezeichnet. Rechnet man hinzu etwa 40 Actien, welche von hiesigen Öconomen außerdem zugesagt sind, und etwa 60 Actien, die brieflich für Öconomen in Coppenbrügge bei dem Comité angemeldet worden, so beläuft sich die Zahl der gezeichneten Actien gegenwärtig auf pp. 330. Jede Actie verpflichtet zur einmaligen Einzahlung von 300 Mk. und zu einem jährlichen Rübenbau von einem Morgen. Die Zeichnung von Actien wird indessen erst verbindlich, wenn im ganzen 1600 Actien untergebracht und somit ein Rübenbau von 1600 Morgen gesichert ist. Auf allgemeinen Wunsch der beigetretenen Landwirthe soll in etwa 14 Tagen eine zweite Versammlung stattfinden.

Gronau, 18. Juni 1880:

Aus dem Bericht über den Betrieb der hiesigen Zuckerfabrik vom 1. Mai 1879/80 gehen uns nachfolgende Notizen zu: Die Campagne umfaßte einen Zeitraum vom 14 Wochen. Zur Fabrikation gelangten 423.060 Ctr. Rüben, welche auf 2.600 Morgen geerntet wurden. Gewonnen wurden 37.300 Ctr. Rohzucker, 10.000 Ctr. Melasse. Der Verkaufspreis für den Rohzucker betrug im Durchschnitt 33,05 M per Ctr. für das 1. Produkt, 28,55M. für 2. Produkt. Der Bücherabschluß ergib einen Bruttogewinn von 299.669 M. Nach Absatz der statutenmäßigen Abschreibungen auf Gebäude und Maschinen, sowie der Zuschreibung von 12.000 M für den Reservefonds, verblieb ein Reingewinn von 222.200 M, welcher mit 80M pro Actie von 300M an die Actionäre und mit 65 M pro Morgen Rüben an die Lieferanten vertheilt wurde. Es wurden verausgabt: Für Rüben 421,833 M, ... für Gehälter und Arbeitslöhne 55.888M, für Steinkohlen

Die durch den Herrn Inspector Wöhler neu eingeführte Filtration der Rübensäfte durch Flußkies ersparte an den Kosten des bisherigen Verfahrens mittels Knochenkohle die erhebliche Summe von 20.000 M. - Für die Secundärbahn bewilligte die am Mittwoch tagende Generalversammlung der Actionäre der Zuckerfabrik die Summe von 105.000 M und zwar 65.000 M für die Anlage eines Geleises behufs Verbindung des Etablissements mit der Eisenbahn und 40.000 M zu den Kosten des Bahnbaues (Grunderwerb).

Vienenburg, 16. August 1880:

Am gestrigen Nachmittage fand hier eine sehr zahlreiche Versammlung hiesiger, sowie auswärtiger Öconomen und Grundbesitzer statt, um über Erbauung einer Zuckerfabrik am hiesigen Platze zu berathen. Sämtliche Anwesende traten für dieses neue Projekt ein. Es wurden auch sofort 1830 Morgen für Zuckerrübenbau gezeichnet. Die Konstituierung der Gesellschaft, sowie der Bau der Fabrik dürften also gesichert sein.

Oldendorf, 10. August 1880

Zuckerfabrik Oldendorf Bahnhof Osterwald.

In Folge des Beschlusses des Aufsichtsrathes vom 14. Juli d. J. kündigen wir hiermit im Einverständnisse mit dem ... Herrn Max Meyerstein in Banteln ... sechsprocentige Prioritäts-Anleihe Littera A ... B vom 30. Juni 1876 im Betrage von M 300.000 zur Rückzahlung auf den 2. Januar 1881 und fordern die Inhaber der Obligationen dieser Anleihe im Auftrage des Herrn Max Meyerstein in Banteln hiermit auf, den Betrag gegen Einlieferung der Obligationen nebst den dann noch nicht fälligen Coupons nach ihrer Wahl bei unserer Kasse in Oldendorf oder bei Herrn Max Meyerstein in Banteln in Empfang zu nehmen, da die Verzinsung der Anleihe mit diesem Tage aufhört.

Wir erklären uns in deß im Einverständnisse mit dem ... Herrn Max Meyerstein in Banteln bereit, das Kapital zu einem Zinsfuße von fünf Procent vom 1. Januar 1881 an zu behalten, und fordern diejenigen Inhaber von Obligationen obiger Anleihe, welche bereit sind, hierauf einzugehen, hierdurch auf, die Obligationen nebst Coupons bis zum ersten October d. J. zur ... zur Empfangnahme neuer, auf 5% lautender Zinscouponsbogen bei dem Bankier Herr Max Meyerstein in Banteln einzureichen, welcher gleichzeitig die Stückzinsen zu 6% bis zum 1. Januar 1881 auszahlen wird.

Die Direction der Zuckerfabrik Oldendorf Bahnhof Osterwald.

gez. A. Ritter, F. Bartels, H. Nacke. Chr. Budde. C. Daues.

Bezug nehmend auf obige Annonce, erkläre ich mich hierdurch mit dem Inhalte derselben einverstanden. Banteln, den 10. August 1880. gez. Max Meyerstein.

Elze, 20. September 1880

In der kürzlich hier abgehaltenen Generalversammlung der Actionäre der hiesigen Zuckerfabrik kam es zu recht stürmischen Scenen, die schließlich dadurch ihren Abschluß fanden, daß der größte Theil der Actionäre das Versamm....

Gronau, 20. Januar 1881:

Die Rübenzucker-Fabrikation gewinnt in der Provinz Hannover eine immer größere Ausdehnung; so sind im December 1880 30 Rübenzucker-Fabriken in Betrieb gewesen für die insgesamt 147.418.500 Kilogr. Rüben versteuert worden sind. Nach amtlicher statistischer Zusammenstellung betrug in der Provinz Hannover die Einfuhr aus dem Zollaushande 11.580 Kilogr. in den freien Verkehr an raffinirtem Zucker aller Art, desgleichen 840 Kilogr. an Rohzucker und 28.022 Kilogr. in den freien Verkehr und 54.124 Kilogr. auf Niederlagen an Melasse und Syrup; die Ausfuhr dagegen betrug unmittelbar aus dem freien Verkehr an raffinirtem Zucker aller Art; 1.630.382 Kilogr., desgl. 27.920.766 Kilogr. an Rohzucker und 5.025 Kilogr. an Syrup und Melasse. Die Ausfuhr überwiegt demnach die Einfuhr um ein Beträchtliches.

Hildesheim, 27. September 1882:

Der Bau der hiesigen Actien-Zucker-Raffinerie, dessen Ausführung der Bauunternehmer Gebr. Sante und dem Architekten L. Schulze in Waldhausen bei Hannover kontraktlich übertragen ist, hat jetzt begonnen. Die Dimensionen dieses Etablissements sind sehr bedeutende. Dasselbe wird auf die jährliche Verarbeitung von 400.000 Centnern Melasse eingerichtet, wird 15 Dampfkessel erhalten und zum Bau circa 6 Millionen Backsteine erfordern. Der bei weitem größte Theil der Backsteine wird aus der Umgegend Hannovers bezogen. Als Bauplatz ist ein Theil des sog. Bischofskamps in der Größen von ca. 23 Morgen neben dem Lademühlenstrang ausersehen. Da der Bau, wie das „H. Tabl.“ hört, schon im Juni nächsten Jahres fertig gestellt sein soll, wird sich voraussichtlich eine sehr bedeutende und interessante Thätigkeit auf demselben entwickeln.

Oldendorf, November 1882:

Bekanntmachung der Zuckerfabrik Oldendorf, Bahnhof Osterwald, für den Ankauf von Kaufrüben. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß wir beabsichtigen, für solche Landwirthe, welche geneigt sind, Kaufrüben für uns zu bauen, hierauf bezügliche Contracte auf längere Jahre Antheil an Dividende auszugeben. Es gewähren den Herren Landwirthen diese Contracte ...theile, welche die üblichen Kaufrüben-Lieferungs-Verträge ausschließen, indem sie auf Grund ... Gesellschaftsstatuten aufgestellt, den vollen Antheil am Gewinn, nach Abzug der Zinsen, für ... eingezahltes Capital, garantieren.

Diejenigen Herrn Landwirthe, welche die Absicht haben, auf Grund obiger Mittheilung ... uns abzuschließen, werden gebeten, sich auf unserm Comptoir zu melden, woselbst ihnen Auskunft erteilt werden wird.

Der Vorstand der Zuckerfabrik Oldendorf, Bahnhof Osterwald.

Gronau, 30. März 1883:

In der jüngst beschlossenen Campagne wurden von nachstehenden Zuckerfabriken die nebenstehenden Rübenmengen verarbeitet:

Gronau	550 350	
Elze	507 910	
Nordstemmen	603 920	
Oldendorf	478 720	
Schladen	776 260	
Barum	537 170	
Einbeck	403 100	
Seesen	284 400	
Ringelheim	402 070	
Rast	365 160	
Broistedt	535 850	
Gandersheim	410 580	
Gr.-Düngen	458 600	
Immendorf	263 685	
Burgdorf	478 086	
Lafferde	478 060	Centner.

Oldendorf, 20. September 1883:

Bekanntmachung der Zuckerfabrik Oldendorf, Bahnhof Osterwald.

Unter heutigem Tage haben wir laut gerichtlichen Protocolls unsere gesammte 5% Prioritäts-Anleihe vom 7. September 1879 im Betrage von M 3.000.000.- zur Rückzahlung auf den 31. December 1883 bei dem Bankier Herrn Max Meyerstein in Banteln gekündigt und hört mit diesem Tage die Verzinsung dieser Anleihe auf. Etwa bei der Einlieferung der Prioritäts-Partial-Obligationen fehlende, noch nicht fällige Zins-Coupons werden am Betrage des Kapitals gekürzt. Wir bringen zugleich zur allgemeinen Kenntniß, daß wir vom 1. Januar k. J ab eine neue 4½% Prioritätsanleihe im Betrage von Mk. 300.000 mit dem Banikier Herrn Max Meyerstein in Banteln contrahirt haben. Bahnhof Osterwald, den 20. September 1883

Zucker-Fabrik Oldendorf, Bahnof Osterwald. Gz. A. Ritter. Chr. Budde, A. Kamlah, H. Nacke. O. Burckhardt.

Bezugnehmend auf obige Annonce, mache ich hierdurch bekannt, daß ich den Inhabern der alten 5% Prioritäts-Partial-Obligationen, wenn selbige sich bis zum 1. November d. J. bei mir mündlich oder schriftlich erklärt haben, von den neuen 4 ½ % Obligationen, soweit der Vorrath reicht, al pari überlasse.

Banteln, den 20. September. gez. Max Meyerstein.

Bekanntmachung der Zuckerfabrik Oldendorf, Bahnhof Osterwald.

Bezugnehmend auf unsere Bekanntmachung vom 7. März 1883, fordern wir damit die Inhaber der Nummer Lit. A Nr. 10, 172, 174, 182, 191, 483, à M 300.- L.B. Nr. 63 à M 1500 unserer Prioritäts-Partial-Obligationen vom Jahre 1875, welche bereits ... und gekündigt sind, auf, solche bei dem Bankier Herrn Max Meyerstein in Banteln zur Auszahlung zu präsentiren, da die Verzinsung dieser

Obligationen bereits am 30. Juni d. J. aufgehört hat.
Bahnhof Osterwald, den 20. September 1883
Zucker-Fabrik Osterwald
A. Ritter. Chr. Budde. A. Kamlah. H. Nacke. O. Burckhardt.

Sarstedt, 6. November 1883:

Wie uns aus Sarstedt berichtet wird, beabsichtigt man dort eine zweite Zuckerfabrik zu gründen und sollen in der zu diesem Zwecke am letzten Sonntag stattgehabten Versammlung bereits 700 Morgen gezeichnet worden sein.

Bodenburg, 8. November 1883:

In Bodenburg traten am Freitag Abend verschiedene Herren zusammen, die über die Anlage einer Zuckerfabrik in der Nähe unseres Ortes sich besprechen wollten. Leider war diese Vorversammlung nicht zahlreich genug besucht. Vorläufig wurde ein Comité gewählt.

Gronau, 4. December 1883:

In allen Theilen Deutschlands, hauptsächlich aber in unserer Provinz herrscht ein förmliches Zuckerfabriks Fieber. Überall, wo die Landwirthschaft einigermaßen rentirt, geht man mit der Absicht um, Zuckerfabriken zu erbauen. Gegenwärtig sind in unserer Provinz eine Unzahl Zuckerfabriken im Project, so u. A. in Verden, Bevensen, Uelzen, Lehrte, Sarstedt (eine zweite), Barnten, Münder, Östrum bei Bodenburg, Lamspringe, Groß-Freden, Hildesheim, Wulften, Göttingen, Duderstadt, Uslar u.s.w. Ob alle diese Projecte zur Verwirklichung gelangen werden, lassen wir dahingestellt sein, könne es jedoch nicht unterlassen, zu bemerken, daß diese Bauwuth eine nicht geringe Abkühlung erhalten wird, sobald eine Änderung in den Besteuerungsverhältnissen eintritt. Erhalten wir in den nächsten Jahren eine Fabrikatsteuer, dann tritt ein gewaltiger Umschwung in der Zuckerbranche ein und viele Fabriken, die in Folge der Exportbonification hohe Dividenden zu zahlen in der Lage sind, werden sich mit einem erheblich geringeren Verdienst begnügen müssen. Bei den billigen Zuckerpreisen und der dann unausbleiblichen Überproduction gestaltet sich die Zukunft für die neu zu erbauenden Zuckerfabriken nahezu aussichtslos. Einigermaßen Anspruch auf Rentabilität können in Zukunft nur die außerordentlich günstig gelegenen Fabriken machen und diejenigen alten, die gewissermaßen ihr Schäfchen auf's Trockene haben, d. h. gut eingerichtet sind und ihre Schulden bezahlt haben.

Gronau, 18. Januar 1884:

Wie bereits in vor. Nummer gemeldet, hat die hiesige Zuckerfabrik am letzten Dienstag Morgen ihre Campagne beendet. Dieselbe verarbeitete in 113 Tagen 646 420 Ctr. Rüben oder durchschnittlich pro Tag 5720 Ctr. und zahlte hierfür 517 136 Mk. Steuer.

Eime, 17. Januar 1884:

An dem Zuckerfabriks-Projekt wird noch immer mit Zähigkeit festgehalten, obgleich die vorgenommenen provisorischen Zeichnungen die gewünschte Morgenzahl nicht ergeben haben. Bei dem rastlosen Mühen des Comité's ist es jedoch nicht unmöglich, daß die erforderliche Morgenzahl (mindestens 800

Morgen) in Kürze zusammengebracht wird. Kaufrübenlieferanten haben sich genügend gemeldet; jedoch genügt dies nicht, um bauen zu können. Es ist unbedingt erforderlich, daß ein Stamm von Actionären vorhanden ist. - In einzelnen Ortschaftender Nachbarschaft, als wie Lübbrechtsen, Hoyershausen, Rott, Cappellenhagen ec., in denen das Comitee sich um Actienzeichnungen bemüht hat, herrscht noch große Unkenntniß über die Vortheile des Zuckerrübenbau's, weshalb der Erfolg auch ein wenig versprechender geblieben ist. Am besten hat ...

Gronau, 30. Januar 1884:

Die hies. Zuckerfabrik beendigte heute Nachmittag 5 Uhr ihre elfte Campagne seit ihrem Bestehen mit einem Rübenquantum von 529.870 Centnern. Über die Betriebsresultate erfahren wir, daß dieselben zufriedenstellende waren. Übrigens hofft man trotz der während der letzten Monate stets gewichenen Zuckerpreise auf einen günstigen Rechnungsabschluß. E. R.

Oldendorf, 16. Februar 1884:

Zuckerfabrik Oldendorf, Bahnhof Osterwald. Bekanntmachung.

Vor Königl. Amtsgerichte Coppenbrügge haben wir wiederum die Nummer:

Lit. A. a Mk. 300,-: Nr. 2, 12, 15, 16, 21, 28, 50, 112, 122, 123, 127, 138, 149, 150, 163, 167, 176, 181, 184, 200, 205, 213, 215, 218, 223, 224, 242, 256, 272, 274, 280, 306, 332, 353, 366, 370, 376, 422, 442, 336, 457, 474. 476, 477, 478, 479, 486, 489, 493, 500.

Lit. B. a Mk. 1500,-: Nr. 1, 2, 6, 8, 9, 10, 11, 12, 13, 19, 20, 27, 29, 34, 37, 39, 42, 44, 48, 49, 54, 56, 58, 61, 65, 67, 69, 73, 74, 79, 80, 81, 83, 85, 87, 88, 89, 95, 99, 100.

der Prioritäts-Partial-Obligationen der Prioritäts-Anleihe der Zuckerfabrik Oldendorf, Bahnhof Osterwald vom 20. Juni d. J. gekündigt, und hört mit diesem Tage die Verzinsung dieser Anleihe auf.

Die Auszahlung der ausgeloozten Stücke erfolgt am 30. Juni d. J. bei dem Bankier Herrn Max Meyerstein in Banteln gegen Einlieferung derselben nebst Zinscoupons.

Etwa bei der Einlieferung der Prioritäts-Partial-Obligationen fehlende, nicht eingelieferte Zinscoupons werden am Betrage des Capitals gekürzt.

Der Vorstand der Zuckerfabrik Oldendorf, Bahnhof Osterwald.

A. Ritter. Ch. Budde. A. Kamlah., N. Nacke. O. Burckhardt.

Lage, März 1884:

Bekanntmachung. Laut Beschluß der General-Versammlung vom 11. März a. c. contrahierten wir mit dem Banquier Herrn Max Meyerstein in Banteln eine Prioritäts-Anleihe in Höhe von Mk. 600.000, welche mit 4½ % p. a. verzinslich ist.

Die Direction der Lippe'schen Zuckerfabrik zu Lage. ed. Busse. Alfred Tenge. Aug. Körner. Ludwig Held. Aug. Griemert.

Gronau, 21. März 1884:

Die hiesige Rübenzuckerfabrik legt sich für die bevorstehende Campagne u. A. zwei neue Dampfkessel zu. Recht interessant und lehrreich für andere Fabriken

war der Transport der 325 Centner schweren Kessel vom Bahnhofe Nordstemmen. Während in den Vor-Jahren 20 und mehr Pferde vorgespannt werden mußten, und die Thiere nur unter höchster Anstrengung die schwere Last nach hier zu bringen vermochten, wurde diesmal eine Locomobile des Dampfpluges von Lieutenant Mejer übernommen, die saure Arbeit zu vollbringen. Zu aller Freude ging die Sache schneller als man dachte. Um 11 Uhr Vormittags fuhr die Locomobile mit ihrer Last von Nordstemmen ab, um 3 Uhr Nachmittags stand der Kessel hier auf dem Fabrikhofe. Unter kundiger Leitung des Führers der Locomobile, Herrn Hill, wurde der Mahlerter Berg mit Leichtigkeit erklommen; ebenso wurden die verschiedenen Kurven an den Einmündungen der Landstraßen, sowie bei dem hiesigen katholischen Kirchhofe und nach dem Hofe der Zuckerfabrik ohne Unfall passirt.

Gronau, 18. April 1884:

Anzeige: 25 bis 30 geübte Maurer zum Bau der Zuckerfabrik in Lehrte und Gr. Munzel werden gesucht gegen hohen Lohn; zu melden Sonntag, den 20. April Nachmittags auf dem Rathskeller zu Gronau. E. Grastorf

Gronau, 22. April 1884:

Anzeige: 30 tüchtige Maurer finden auf der Zuckerfabrik Soest dauernde und gut bezahlte Akkordarbeit. Logis in der Zuckerfabrik. Die Hinfahrt wird vergütet. Näheres zu erfahren bei Louis Lichtenberg, Maurermeister in Gronau.

Bodenburg, 28. April 1884:

In der letzten Ausschußsitzung der Aktien-Zuckerfabrik Oestrum ist beschlossen worden, den Bau der Fabrikgebäude auf dem dem Gastwirth Kreth in Oestrum gehörigen Grundstücke an der Chaussee belegen, noch in diesem Jahre auszuführen. Die Bauleitung ist Herrn Architect Brockmann zu Hildesheim übertragen. Die Campagne soll bestimmt im Jahr 1885 beginnen.

Gronau, 6. Mai 1884:

Den Besitzer von Aktien der hiesigen Zuckerfabrik sowie den Aktien-Rübenbauern derselben bringen wir die angenehme Nachricht, daß für die verflossene Campagne 85 Prozent Dividende zur Auszahlung gelangen werden, und zwar 45 Prozent für Geldaktien und 40 Prozent für Rübenaktien.

Gronau, 9. Mai 1884:

Unsere Notiz in voriger Nr. betreff. Vertheilung der Dividende auf die Actien der hiesigen Rübenzuckerfabrik, ist dahin zu berichtigen, daß nicht 40 und 45 Thaler, sondern 41 und 46 Thaler pro Rüben-bezw. Geldactie (100 Thaler) für die Campagne 1883/84 zur Auszahlung gelangen werden.

Gronau, 6. Juni 1884:

Aus der heutigen Generalversammlung der Actionäre der hiesigen Rübenzuckerfabrik vorgelegten Rechnungsbericht für die Campagen 1883/84 entnehmen wir folgende bemerkenswerthe Daten: Zur Verarbeitung gelangten 646.420 Ctr. Rüben, welche auf 3.500 Morgen geerntet wurden und zwischen 13,51-10,63 Proz. polarisirten; producirt wurden 67.621 Ctr. Rohzucker 1.

Produkt und 8.600 Ctr. Nachprodukte; der durchschnittliche Verkaufswerth betrug 27,65 m für 1. Produkt und 22,55 m. für Nachprodukte; der Bruttogewinn betrug 520.660 M 99 Pf., wovon 428.171 M 25 Pf für die Actionäre zur Vertheilung gelangen und zwar auf 1200 Actien a 138 M = 165.600M auf 2.131 Morgen Rübenactien à Morgen 12 M = 262.113 M und 5 Morgen a 92M = 461M.

Bodenburg, 10. Juli 1884:

Am Sonnabend, den 19. d. Mts. soll der Grundstein zur Zuckerfabrik Oestrum gelegt werden. Herr Architect Brockmann leitet den Bau der Fabrik, während Herr Maurermeister Louis Lichtenberg aus Gronau denselben ausführt.

Hannover, 15. Juli 1884:

Actien-Zuckerfabrik Munzel-Holtensen.

Die 4½ procentigen mit 105 Procent zurückzahlbaren Obligationen der Actien-Zuckerfabrik Munzel-Holtensen sind erschienen und können die definitiven Stücke gegen Einreichung der Interimsscheine von heute ab an meiner Kasse in Empfang genommen werden.

M. A. Lowenberg, Nordmannstraße 13.

Oestrum, 21. Juli 1884:

Heute Nachmittag fand die feierliche Grundsteinlegung zur hiesigen Zuckerfabrik statt. Herr Hofbesitzer Steinborn-Sehlem hielt die übliche Rede. Den feierlichen Akt vollzog der Vorsitzende der Aktien-Gesellschaft durch drei auf den Grundstein abgegebene Hammerschläge. Nach beendigter Handlung fuhr die ganze Festgesellschaft nach Salzdethfurth, wo der Grundstein reichlich mit Champagner begossen wurde.

Rittmarshausen, 12. August 1884

Seitens der Bankfirma August Dux u. Co. In Hildesheim gelangt die von ihr übernommene 4½%tige Hypothek-Anleihe der Zuckerfabrik Garte, Rittmarshausen b. Göttingen, zur freihändigen Begebung. Da jedoch bereits ein größerer Posten fest placirt ist, so findet die Subscription nur auf Mk. 350000 statt. Die Anleihe ist in solidester Weise fundirt, das Nähere ergibt der im Inseratentheile befindliche Prospectus - so daß kein Zweifel obwaltet, daß dieselbe in der Reihe der besten Anlagewerthe rangiren wird.

Gronau, 22. August 1884.

Die Zuckerfabrik Gronau begann die Campagne 1883/84 am 11. September 1883 und beendigte dieselbe am 13. Januar 1884. Verarbeitet wurden 646.420 Ctr. Rüben, welche auf 900 ha geerntet waren. Aus den Rüben wurden 62.000 Ctr. Zucker gewonnen. Beschäftigt wurden in der Fabrik 208 Arbeiter. Die Zuckerfabrik Elze begann die Campagne 1883/84 am 11. September 1883 und beendigte dieselbe am 30. Jan. 1884. Verarbeitet wurden 529.870 Ctr. Rüben (424.920 Ctr. Actienrüben, 104.950 Ctr. Kaufrüben, welche auf 740 ha geerntet waren. Beschäftigt wurden 225 Arbeiter. Im Bezirke der Handelskammer Hildesheim ist jetzt die Gronauer Zuckerfabrik die bedeutendste, ihr folgt die Elzer (unserer Meinung nach die Nordstemmer, welche aber im Handelskammerbericht nicht aufgeführt ist. D. Red.).

Gronau, 5. September 1884.

Die hiesige Rübenzuckerfabrik beginnt die Campagne 1884/85, die fünfzehnte ihres Bestehens, am Montag den 15. d. Mts., wie uns mitgetheilt wird, haben angestellte Proben ergeben, daß die Rüben in diesem Jahre um 2 Prozent weniger polarisiren als im Vorjahre. Einige warme Tage können dieses Manco verhindern, möglicherweise auch ausgleichen. Die Witterung der letzten Tage giebt hierfür aber wenig Aussicht.

Gronau, 18. November 1884:

In Folge Bruchs einer Welle hat die hiesige Zuckerfabrik ihren Betrieb etwa 48 Stunden einstellen müssen. Nachdem der Schaden reparirt, wird ohne Störung weiter gearbeitet. In 24 Stunden gehen durchschnittlich 7.000 Centner Rüben über die Steuerwage, was darauf schließen läßt, daß die Fabrik gegen das Vorjahr erhebliche Fortschritte gemacht hat. Aller Wahrscheinlichkeit nach, wird die Campagne bis Anfang Januar währen.

Oestrum, 20. November 1884:

In der kürzlich abgehaltenen Generalversammlung der Aktionäre der Zuckerfabrik Oestrum wurde zunächst das Gesellschaftsstatut mit den Bestimmungen des Aktiengesetzes vom 18. Juli d. J. in Übereinstimmung gebracht. Ferner wurden die §§. 34, 35, Absatz 6 und 7, §§ 37 und 39 einer Abänderung unterworfen. Sodann wählte die Versammlung für die bisherigen Vorstandsmitglieder, welche sämmtlich ihr Amt niederlegten, anderweit die Herrn Heinr. Kook-Oestrum, Fritz Brandt-Sehlem, Konrad Dortmund-Bodenburg, Heinrich Evers-Evensen, Heinrich Wunstorff-Almstedt, welche die Wahl annahmen. Die Versammlung beschloß sodann noch hinsichtlich der Bestimmungen wegen des Baues der Zuckerrüben ec. in einer später anzuberaumenden Generalversammlung zu berathen und Beschluß zu fassen. Der Bau der Zuckerfabrik Oestrum ist soweit vorgeschritten, daß der größte Theil der Gebäude bereits unter Dach steht.

Nörten, 19. Dezember 1884:

Wie dem „Hannov. Courir“ aus Göttingen geschrieben wird, hätte vorgestern Morgen die Zuckerfabrik zu Nörten gebrannt. Ob durch das Feuer ein erheblicher Schaden angerichtet worden, darüber verlautet noch nichts.

Gronau, 23. Dezember 1884:

Trotz der denkbar ungünstigen Witterung hat der Betrieb der hiesigen Rübenzuckerfabrik keinerlei Störung erlitten; es werden nach wie vor innerhalb 24 Stunden über 6.000 Centner an Rüben verarbeitet. Diese Leistung verdient allerdings die größte Anerkennung; denn erstens war die Fabrik auf die Verarbeitung eines so großen Quantums Rüben von vornherein nicht eingerichtet und zweitens bedurfte es übernatürlicher Anstrengungen, dieses Quantum bei den kurzen Tagen täglich heranzuschaffen, zumal die überwiegenden Marschländereien und die grundlosen Wege die Abfuhr fast unmöglich machen. Aller Wahrscheinlichkeit nach, wird diese den Landwirthen unvergeßliche bleibende Campagne am 6. oder 7. Januar k. J. ihr Ende erreichen. Unvergeßlich bleibt diese Campagne wegen der abnormen Witterungsverhältnisse und des denkbar niedrigsten Zuckerpreises. Letzterer

spielt so an 18 Mk. pro Centner herum, wozu der Zucker natürlich nicht produziert werden kann. Wie groß der Ausfall sein wird, den die Aktionäre, hauptsächlich aber die Rübenaktionäre erleiden werden läßt sich noch nicht ermitteln; doch glaubt man, derselbe nicht von großer Bedeutung sein wird, da die Fabrik unter einer vorzüglichen Leitung steht und sonst finanziell gut situiert ist.

Gronau, 20. Januar 1885:

Daß bei den um über die Hälfte ihres früheren Werths gefallen Zuckerpreisen die Fabriken nicht mehr die früheren Preise pro Centner Rüben gewähren können, liegt auf der Hand. Es wird deshalb sicher von Interesse sein, zu sehen, wie verschiedentlich jetzt der Versuch gemacht ist, die Interessen der Rübenbauer und der Zuckerfabriken möglichst zu vereinigen. Nach den in der Magdeburger und Braunschweiger Gegend gemachten Vorschlägen soll der Rübenpreis, wenn der Zuckerpreis 22 Mk. beträgt auf 85 Pf. festgestellt, für Steigerung des Zuckerpreises um eine Mark soll der Centner Rüben mit je 5 Pf. höher bezahlt werden. Dabei muß der Landmann den von der Fabrik gelieferten Rübensamen aussäen; doch darf diese nicht Original-Vilmorin- und Bestehorn-Samen liefern. Frische Düngung mit Schafdünger und die Anwendung von Chilisalpeter als Kopfdünger sind verboten; auch braucht die Fabrik Rüben, welche mehr als 5% Kopf zeigen, nicht abzunehmen.

Zu den Gründen der Zuckerkrise

Quelle: Dr. Rudolf Biedermann: Technisch chemisches Jahrbuch 1883-1884, Julius Springer 1885, S. 223 ff.:

XXII Zucker.

1. Allgemeiner Überblick.

Die lange vorausgesehene Zuckerkrise ist da! Den Meisten kam sie wohl rascher als erwartet. Was die nächsten Ursachen der Krise betrifft, so sind dieselben in der beträchtlich gesteigerten Produktion der beiden letzten Campagnen zu suchen. Während die Mehrproduktion von 1882-83 gegen 1881-82 nach annähernden Schätzungen ca. 285.500t betrug, überragte die Campagne 1883-84 ihre Vorgängerin um etwa 158.400t. Die Produktion hatte hiermit den Consum weit überholt, starke Vorräte von Rohzucker häuften sich an, während gleichzeitig der Abzug der raffinierten Waare ein sehr schleppender war. Und nun bewährte sich wieder der alte Erfahrungssatz, das ein relativ mässiges Überwiegen des Angebotes über die Nachfrage oder umgekehrt ein starkes und plötzliches Fallen resp. Steigen der Preise zur Folge haben kann. Die Zuckerpreise fielen rapid, und gegenwärtig ist der Preisstand auf dem Magdeburger Markte 25M für 96 Proc. Kornzucker.

Man hat der deutschen Zuckerindustrie den Vorwurf gemacht, dass sie durch ihre ins Maasslose gesteigerte Production die Krise selbst verschuldet habe. Man vergisst aber hierbei, dass die Überproduktion von Zucker ein internationale ist und dass sie sich nicht allein auf den Rübenzucker, sondern auch auf den Colonialzucker erstreckt. Die englischen Colonien, Java, die Philippinen haben ihre Rohrzuckerproduction in den letzten Jahren in gewaltigen Verhältnissen vermehrt. Auf diese Weise ist der europäische Zuckermarkt mit continentaler und überseeischer Waare förmlich überschwemmt.

Zu dieser ungünstigen Lage unserer Zuckerindustrie gesellte sich nun noch die projectirte Rübensteuer-Reform. Den Anlass zu derselben gab der Steuerausfall, welchen die während der letzten Jahre erhobene Rübensteuer ergab. Die Ursache dieses Ausfalles ist offenbar hauptsächlich in der immer grösseren Ausdehnung gewinnenden Melasse-Entzuckerung zu suchen. Nicht nur ist der producirte Melasse-Zucker steuerfrei, sondern er erhält auch bei der Ausfuhr die volle Ausfuhrvergütung. In Folge dieses Steuerausfalles wurde eine Enquete-Commission ernannt, welche dem Bundesrat einen äusserst sorgfältigen und ausführlichen Bericht über die Frage erstattete. Die Enquete-Commission sandte an sämtliche deutsche Zuckerfabriken und Raffinerien Fragebogen und vernahm eine grosse Zahl Sachverständiger. Der schliesslich mit Benutzung dieses ganzen umfangreichen Materials ausgearbeitete Bericht enthält neben zahlreichen interessanten Daten sehr wertvolle Ausführungen über die Bedeutung der Zuckerindustrie für unsere Landwirtschaft.

Der Bericht wurde vom Bundesrat dem Reichskanzler zur weiteren Veranlassung übergeben. In Folge dessen wurde das Reichsschatzamt mit der Ausarbeitung eines dem Bundesrate vorzulegenden Gesetzentwurfes beauftragt. Nach eingehender Beratung dieses Entwurfes von Seiten des Staatsministeriums erhielt derselbe in den wesentlichsten Punkten die folgende Fassung:

§1 Die Rübenzuckersteuer wird mit M 1,80 von 100kg der zur Zuckerbereitung bestimmten rohen Rüben erhoben.

§2 Bei der Ausfuhr von Zucker über die Zollgrenze oder bei dessen Niederlegung in öffentlichen Niederlagen wird, wenn die Menge wenigstens 500kg beträgt, eine Steuervergütung nach folgenden Sätzen für 100 kg gewährt:

- a) für Rohzucker von mindestens 90 Proc. Polarisirung und für raffinierten Zucker von unter 98, aber mindestens 90 Proc. Polarisirung M 18,60;
- b) für Kandis und Zucker in weissen, vollen, harten Broden, Blöcken, Platten oder Stangen, oder in Gegenwart der Steuerbehörde zerkleinert M 22,80;
- c) für alle übrigen harten Zucker, sowie für allen weissen trockenen (nicht über 1 Proc. Wasser enthaltenden) Zucker in Krystall-, Krümel-, und Mehlform von mindestens 98 Proc. Polarisirung M 21,40.

Ausserdem verpflichtet der Entwurf die Inhaber von Rübenzuckerfabriken, von Zuckerraffinerien, von Melasseentzuckerungsanstalten und von Stärke- oder Sirup-Fabriken, über ihren gesamten Fabrikationsbetrieb, insbesondere über die Menge und Art der verarbeiteten Zuckerstoffe und der gewonnenen Producte, nach den von der Steuerbehörde mitzuteilenden Zeitabschnitten der Bezirkshebestelle einzureichen, und die Anschreibungen, sowie die besonderen Fabrikbücher, welche etwa ausserdem über den Verbrauch von Zuckerstoffen und die Production von Zucker geführt werden, den Oberbeamten der Steuerverwaltung jederzeit auf Verlangen zur Einsicht vorzulegen. Alle diese Bestimmungen sollen vom 1. August 1885 ab in Kraft treten. Während der Entwurf des Gesetzes im übrigen dem Berichte der Enquete-Commission sich im Principe anschliesst, weicht er in zwei wesentlichen Punkten, der Höhe der Rübenzuckersteuer und der Exportprämie, von demselben ab, im ersten Falle zu Ungunsten, im letzteren zu Gunsten der Rübenzuckerfabrikanten.

Rechnet man 10,75 Doppelcentner Rüben zur Herstellung eines Doppelcentners Rohzucker, so würde die Steuer für diesen nach dem bisherigen Satz M 17,20, nach der von der Enquete-Commission

vorgeschlagenen Erhöhung der Steuer von M 1,60 auf M 1,70 für den Doppelcentner Rüben M 18,275 und nach dem Gesetzentwurf M. 19,35 betragen. In der verflorenen Campagne 1883-84 wurden 88.967.707 Doppelcentner Rüben versteuert. Mit zugrundelegung dieser Zahl würde die Steuererhöhung nach dem Vorschlag der Enquete-Commission ca. 9, nach dem vorliegenden Gesetzentwurf ca. 18 Millionen pro Jahr betragen.

Beachtenswert ist ein Vorschlag der „Deutschen Zuckerindustrie“ (1884, 406), welche für die kommende Campagne 1884-85 eine Ermässigung der Rübensteuer von 80 Pf. auf 70 Pf. pro alten Centner empfiehlt unter gleichzeitiger Contingentirung der Zuckersteuer auf 51.000.000 M, was bei der Bevölkerung von 46.400.000 pro Kopf M 1,10 macht. Die Rückvergütung bei der Ausfuhr betrüge dann nach dem Verhältnisse von $10 \frac{1}{2} : 1$ M 7,75.

Das die Herabsetzung der Zuckersteuer den Consum erheblich steigern würde, lehrt die in England und in Frankreich gemachte Erfahrung. In ersterem Lande ist der Consum in Folge der bis zur völligen Aufhebung durchgeführten Ermässigung der Zuckerzölle ganz enorm gestiegen und in Frankreich hat seit der mit dem 1. October 1880 eingetretenen Steuerermässigung eine Verbrauchszunahme gegen 1879 für 1880 um 9 Proc., für 1881 um 29 Proc., und für 1882 um 30 Proc. stattgefunden. Indessen hat die Regierung derartige Hinweise nicht als zutreffend ansehen wollen und in den Motiven zu dem Gesetzentwurf der projectirten neuen Rübensteuer wird ausdrücklich betont, dass man von einer selbst bedeutenden Herabsetzung der Steuer eine sofortige Zunahme des Consum nicht erwarten könne.

Nachdem Frankreich mit seinem neuen Gesetz über die Zuckersteuer die Fabrikatsteuer aufgegeben und das deutsche System der Rübensteuer adoptirt hat, dessen segensreiche Einwirkung auf die Vervollkommnung der Fabrikation allgemein bekannt ist, wird die momentan sehr darniederliegende französische Zuckerindustrie ohne Zweifel sich bald soweit erholt haben, dass sie dem deutschen Zucker auf dem Weltmarkt ein recht unbequemer Concurrent werden kann. Die wesentlichsten Bestimmungen dieses neuen Gesetzes sind folgende: Vom 1. September 1887 an werden in allen Fabriken die Mengen des zu versteuernden Zuckers nach dem Gewicht der verarbeiteten Rüben belastet, gleichviel welches Saftgewinnungsverfahren angewendet wird. Die Rendements von 100 kg Rüben werden festgesetzt wie folgt: für die Campagen 1887/88 6,250 Proc., 1888/89 6,500 Proc., 1889/90 6,750 Proc., 1890/91 7,000 Proc. an raffiniertem Zucker.

Für direct nach Frankreich aus den französischen Colonien eingeführte Zucker wird ein Fabrikationsverlust von 12 Proc. vergütet.

Jeder Fabrikant einheimischen Zuckers kann schon jetzt mit der Verwaltung der indirecten Steuern ein Abkommen treffen, vermöge dessen die Quantitäten des zu versteuernden Zuckers nach dem Gewichte der verarbeiteten Rüben belastet werden. Diese Belastung ist endgültig, gleichviel welche Ausfälle oder Überschüsse sich ergeben mögen.

Die in den Fabriken, welche die Rübensteuer angenommen haben, über das gesetzliche Rendement erzielten Zucker, Sirupe oder Melassen werden versteuerten Zuckern gleich gestellt. Während der drei Campagnen 1884/85, 1885/86 und 1886/87 wird den Fabrikanten, welche die Rübensteuer noch nicht angenommen haben, auf die Gesamtsumme ihrer Production ein Fabrikationsverlust von 8% vergütet. Von der Bekanntmachung dieses Ge- ...

Gronau 31. Juli 1885:

Die Magdeburger Agenturenfirma Mußmann u. Meißner hat eine interessante Zusammenstellung über den vor- und diesjährigen Rübenbau in Deutschland ausgearbeitet, welche allerdings nicht ganz vollständig ist, aber, die Richtigkeit der einzelnen Zahlen vorausgesetzt, doch einen sicheren Anhalt zu Beurtheilung der voraussichtlichen Zuckerproduktion in der nächsten Kampagne bietet. Danach waren 1884 in Deutschland 1.169.001 preußische Morgen mit Rüben bestellt, während 1885 nur 815.312 Morgen, d. h. 353.689 oder 20,25 Procent weniger angebaut sind. Für die Fabriken der Provinz Hannover giebt die Zusammenstellung folgende Zahlen:

	Morgen			Morgen	
	1884	1885		1884	1885
Ahlstedt-Schellerten	2700	2100	Lafferde	2750	2296
Algermissen	2200	1900	Lehrte	-	2000
Bennigsen	4600	2800	Gr.-Mahner	2060	1500
Bockenem	2929	1813	Nörten	9500	7000
Clauen	1850	1550	Nordstemmen	4110	3005
Dingelbe	2400	1556	Northeim	6800	5800
Dinklar	2250	1850	Obernjesa	4200	3200
Duderstadt	1630	1260	Oldendorf-Osterwald	4122	3020
Gr.-Düngen	2664	2253	Othfresen	2500	1470
Einbeck	3300	2000	Peine	3582	2440
Elze	3050	2200	Ringelheim	2648	1964
Emmerthal	4012	2800	Sarstedt	4000	2370
Equord	1700	1100	Schladen	4580	3750
Fallersleben	4300	3100	Sehnde	2500	2100
Garte-Rittmarshausen	1800	1800	Uelzen	1400	4000
Gehrden	2600	1600	Uslar	-	1200
Gronau	4100	2650	Vienenburg	4375	2702
Göttingen	-	1425	Weetzen	2400	2700
Harsum	2600	2000	Zur Rast	2525	1746
Hasede-Föhrste	1234	1006	Gr. Munzel	1500	1200
Hohenhameln	1600		Zusammen	116361	90750

Oldendorf 25. September 1885:

Zuckerfabrik Oldendorf

Bahnhof Osterwald. Bekanntmachung.

Vor Königl. Amtsgerichte zu Coppenbrügge haben wir heute die Nummern der Prioritäts-Partial-Obligationen

Lit. A à M 300,- Nr. 4, 5, 8, 22, 27 ... 475, 480, 482, 495.

Lit. B à M 1500,- Nr. 4, 5, 8 ... 92, 94, 96.

unserer Prioritäts-Anleihe vom 11. Mai 1876 ausgelöst und kündigen dieselben den Inhabern damit zur Rückzahlung auf den 31. December d. J., mit welchem Tage die Verzinsung der vorstehenden Obligationen aufhört.

Die Auszahlung der ausgelösten Stücke, erfolgt vom 31. December d. J. ab bei dem Bankier Herrn Max Meyerstein in Banteln gegen Einlieferung derselben nebst Zinscoupons. Etwa bei der Einlieferung der Obligationen fehlende, noch nicht fällige Zinscoupons werden am Betrage des Capitals gekürzt.

Bahnhof Osterwald, den 25. September 1885. Der Vorstand der Zuckerfabrik Oldendorf, Bahnhof Osterwald. A. Kamlah. C. Budde. H. Nacke. C. Bues. O. Burckhardt.

Elze, 9. October 1885:

Anzeigen: Auf Fol. 77 (81) des hiesigen Handelsregisters ist zur Firma Rübenzuckerfabrik Elze heute eingetragen:

1. Actiengesellschaft laut Gesellschaftsvertrags vom 25. Juli 1872, abgeändert durch Beschluß vom 15. September 1885.
2. Gegenstand und Zeitdauer des Unternehmens: Betrieb einer Rübenzuckerfabrik auf unbestimmte Zeit,
3. Sitz und Firma der Gesellschaft: Rübenzuckerfabrik Elze zu Elze.
4. Grundcapital: 360.000 Mark, zerlegt in Actien zum Betrage von 1.500 Mark. Die Einzahlung ist erfolgt.
5. Form der Actien: Die Actien lauten auf Namen, sind untheilbar, unkündbar und nur nach Maßgabe des §10 veräußerlich.
6. Art der Bestellung und Zusammensetzung des Vorstände: fünf von der Generalversammlung gewählte Vorstandsmitglieder, eventuell, der Dirigent der Gesellschaft in Gemäßheit des § 24 der Statuten.
Die Wahl erfolgt zu gerichtlichem oder notariellem Protokoll durch einfache Stimmenmehrheit der beschlußfähigen Generalversammlung.
7. Form, in welcher die Zusammenberufung der Generalversammlung geschieht: Die Generalversammlung wird durch den Vorstand oder den Aufsichtsrath regelmäßig im dritten Monate des Rechnungsjahres und außerdem nach Bedürfniß, aber auch dann berufen, wenn Vertreter von wenigstens 1/20 des Actiencapitals solches beantragen. Außerdem steht dem beständig oder für einzelne Fälle staatsseitig etwa bestellten Commissär die Berufung zu.
Mindestens 14 Tage vor der Versammlung muß die Ladung unter Bekanntmachung der Tagesordnung an die Theilhaber gelangen.
8. Form der Bekanntmachungen: Bekanntmachungen der Gesellschaft an die Actieninhaber erfolgen durch die Hildesheimer (Gerstenbergsche) Allgemeine Zeitung und Anzeigen und den deutschen Reichsanzeiger oder schriftlich durch die Post oder durch Circulare, die genannten Blätter werden auch zu den öffentlichen Bekanntmachungen benutzt.
9. Besondere Vortheile für einzelne Actionäre:
Mit den Actionären: Domainenpächter Storck zu Poppenburg, Grubitz in Copenbrügge und Koch in Hofspiegelberg ist folgendes Übereinkommen getroffen:
Im Falle, daß die drei genannten Herren die von ihnen erpachteten Domainen nach Beendigung ihrer Pacht nicht wieder erpachten und ihre Nachfolger in der Pacht oder ein Dritter die Actien unter den statutenmäßigen Verpflichtungen nicht übernehmen will, übernimmt die

Fabrik die gezeichneten Actien entweder gegen Vergütung der gemachten Einlagen, während ein eventueller Reservefond ihnen verhältnißmäßig zu Gute kommt, oder zum Verkaufswerthe, je nach Ermessen der Generalversammlung, wobei der speziell Interessirte sich der Abstimmung in diesem Falle enthalten muß.

Mit dem Grafen Platz von Görtz-Wrisberg zu Wrisbergholzen ist vereinbart, daß wenn sein Nachfolger im Gute Limmer die Übernahme der gezeichneten Actien ablehnen sollte, die Fabrik solche gleichfalls in vorbestimmter Weise anzunehmen verpflichtet ist.

Dieses besondere Übereinkommen mit vorgenannten vier Actionären kann durch Beschluß der General-Versammlung nicht alterirt werden.

10. Namen der Gründer, von denen sämmtliche Actien übernommen sind:

1. Kösel, C. zu Adensen.
2. Düwel, Wwe. zu Banteln.
3. Breyer, A. zu Benstorf.
4. Nagel, Fr. zu Benstorf.
5. Ahrens, H. zu Brüggen.
6. Bartens H. zu Brüggen.
7. Heimberg, W. zu Brüggen.
8. Kranz. H. zu Brüggen
9. Kreth, G. zu Brüggen.
10. Schaper A. zu Brüggen.
11. v. Steinberg, Geh. Rath Exc. zu Brüggen.
12. Grubitz, G., Oberamtm. zu Coppenbrügge.
13. Brunotte, A. zu Eime,
14. Brünig, H. zu Eime,
15. Nagel, H. zu Eime.
16. Bartens, L. zu Elze,
17. Brandes, E. zu Elze,
18. Dannhausen, W. zu Elze,
19. Geistmann, C zu Elze,
20. Kesemeyer A. zu Elze,
21. Kücke, W. zu Elze,
22. Neilson, E. zu Elze,
23. Sander, J. Rittergutsbesitzer zu Elze,
24. Temme, C. zu Elze.
25. Wolfes, Gebr. zu Elze.
26. Wolters, H. Rittergutsbesitzer zu Elze.
27. Koch, G. Oberamtm. zu Hofspiegelberg.
28. Graf Görtz-Wrisberg, zu Limmer.
29. Bruns, H. zu Mehle.
30. Heuer, F. zu Mehle,
31. Stichnote, Fr. zu Mehle.
32. Warnecke, L. zu Mehle.
33. Storck, E. zu Poppenburg.
34. Hobus, A. zu Sehldde.
35. Hobus, H. zu Sehldde.
36. Lauenstein, R., Rittergutsbesitzer zu Sehldde.
37. Scheele, A. zu Sehldde.
38. Scheele, Conr. zu Sehldde.
39. Timmermann, L. zu Sehldde.

40. Helwes, Alb. zu Wittenberg.
41. Hagen, H. zu Wülfingen.
42. Heuer, A. zu Wülfingen
43. Lutter, F. zu Wülfingen
44. Rinne, Fr. zu Wülfingen
45. Rusche, A. zu Wülfingen
46. Wettberg, A. zu Wülfingen.
47. von Steinberg, Rittmeister a. D. Kammerjunker zu Brüggen.

A) Namen der Vorstandsmitglieder:

1. Domainenpächter Storck zu Poppenburg.
2. Rittergutsbesitzer Jul. Sander zu Elze.
3. Rittergutsbesitzer Herbert Wolters zu Elze.
4. Rittergutsbesitzer Robert Lauenstein zu Sehle.
5. Domainenpächter Grubitz aus Coppenbrügge.

B) Mitglieder des Aufsichtsraths:

1. Bürgermeister Brünig zu Eime.
2. Aktionär Bruns zu Mehle.
3. Oberamtmann Koch zu Hofspiegelberg.
4. Graf von Görtz-Wrisberg-Limmer.
5. Domainenpächter Helwes zu Wittenburg.
6. Rittmeister v. Steinberg-Brüggen.
7. Landwirth W. Dannhausen zu Elze.

11. Der Vorstand zeichnet für die Gesellschaft und in deren Namen, indem er seiner Unterschrift die Firma der Gesellschaft hinzufügt.
12. Zur rechtsgültigen Zeichnung ist die Unterschrift von 3 Mitgliedern des Vorstandes erforderlich:
 - a) bei der Ausstellung oder Annahme oder Indossierung von Wechseln,
 - b) bei Contracten, welche nicht dem Dirigenten zugewiesen sind,
 - c) Bei Verträgen jeder Art und allen Urkunden, Erlassen, Entscheidungen und Verfügungen.Dagegen ist die alleinige Unterschrift des Dirigenten bei allen Geschäftsabschlüssen, sowie bei allen Correspondenzen, welche sich auf den inneren Geschäftsbetrieb beziehen, der Gesellschaft gegenüber verpflichtend.

Elze, den 9. October 1885

Königliches Amtsgericht
Abtheilung II
Wächter

Nordstemmen, 2. März 1885:

- 1.
- 2.
- 3.
- 4.
- 5.

6. ... durch Zustellung mittels der Post (mit Rückantwort) oder durch Circular mittels Boten und die Antworten oder Bescheinigungen auf dem betreffenden Circular als Beweis der Zustellung dienen.
7. Bekanntmachungen an die Aktionäre durch die Post oder durch Circular, in öffentlichen Glättern durch den Deutschen Reichsanzeiger erfolgen.
8. Das Unternehmen auf gewisse Zeit nicht beschränkt und alle Aktien gleich berechtigt sind.
9. Dem Aktionair Oberamtmann Vandell zu Calenberg bezw. Dessen Erben die besondere Berechtigung zusteht, falls ihm beim Ablauf der ersten Pachtperiode 1891 die Wiederpachtung der Domaine Cvalenberg nicht gelingen oder derselbe früher mit Tode abgehen sollte, seine 40 Stück Aktien zu dem seither gezahlten Hauspreise der Fabrik zurückzugeben, in welchem Falle es von dem Beschlusse der Generalversammlung abhängt, ob diese 40 Aktien anderweit zum Verkaufe gestellt oder amortisiert werden sollen; während nach Wiedererlangung der Pacht für die zweite Pachtperiode seitens des Oberamtmanns Bandel über dessen Erben diese Vereinbarung erlischt.
10. Namen, Stand und Wohnort der Stände d. h. der Aktionaire, welche das Statut feststellt (Art. ... u. 210c, des Ges. vom 18. Juli 1884) und die sämmtlichen Aktien übernommen haben, solche sind:
 1. Martens, Heinrich Rittergutsbesitzer zu Rössing,
 2. Windel, Conrad, Hofbesitzer daselbst,
 3. Hoffmann, Rittergutspächter daselbst,
 4. Koch, Conrad, Hofbesitzer daselbst,
 5. Haller, Hermann, Gastwirth und Kornhändler daselbst,
 6. Baxmann, Ernst, Hofbesitzer, daselbst,
 7. Rodewald, Ernst, Gastwirth daselbst,
 8. Tiemann, Hofbesitzer daselbst,
 9. Lampe, Hofbesitzer daselbst,
 10. Baumgarten, Hofbesitzer daselbst,
 11. Rode, H. Erben, daselbst,
 12. Ihßen, Ernst, Hofbesitzer zu Heyersum,
 13. Bauermeister, E. F. , Hofbesitzer daselbst,
 14. Hesse?, Edmund, Erben zu El.-Escherde,
 15. Leinemann, Christoph, Hofbesitzer daselbst,
 16. Beckmann, Friedrich, Hofbesitzer zu Gr.-Escherde,
 17. Blumenberg, Heinrich, Hofbesitzer daselbst,
 18. Rühmekorf, Heinrich, Hofbesitzer zu Mahlerten,
 19. Rühmekorf, Ernst, Hofbesitzer zu Nordstemmen,
 20. Oppermann, Heinrich, Hofbesitzer daselbst,
 21. Warnecke, Wilhelm, Interimswirth daselbst, auch für H. Wolters Erben,
 22. Kreipe, Ernst, Hofbesitzer daselbst,
 23. Kreipe, Heinrich, Hofbesitzer daselbst,
 24. Ohlmer, Robert, Hofbesitzer daselbst,
 25. Schünemann, Friedrich, Hofbesitzer daselbst,
 26. Maßmann, Theodor, Fabrikinspektor daselbst,
 27. Alves, Conrad, Hofbesitzer zu Schulenburg,
 28. Alves, H. L., Hofbesitzer daselbst,
 29. Alves, Ludolf Hofbesitzer daselbst,
 30. Fricke, Adolph, Hofbesitzer daselbst,
 31. Fricke, Friedrich, Hofbesitzer daselbst,
 32. Fricke, Heinrich Hofbesitzer daselbst,

33. Rodewald, Heinrich Hofbesitzer zu Adensen,
34. Cölle, F. Hofbesitzer zu Alferde,
35. Nagel, Ernst Hofbesitzer daselbst,
36. Sievers, Christian, Hofbesitzer daselbst,
37. Fuhberg, Heinrich Hofbesitzer zu Barnten
38. Köhler, Heinrich, Hofbesitzer daselbst,
39. Baxmann, Heinrich, Erben, Hofbesitzer daselbst,
40. Baxmann, Heinrich Erben Hofbesitzer daselbst,
41. Oppermann, August, Erben, Hofbesitzer in Giften,
42. Fuhrberg Fritz, Hofbesitzer daselbst,
43. Warnecke, Heinrich, Hofbesitzer daselbst,
44. Wolters, Hofbesitzer daselbst,
45. Oehlerking, Georg zu Wülfingen
46. Kreipe, F. H., daselbst,
47. Warnecke F. C, daselbst,
48. Oppermann, Friedrich, daselbst,
49. Storre, Heinrich, daselbst,
50. Telgmann, Heinrich, zu Emmerke,
51. Ohlmer, Conrad, zu Betheln,
52. v. Reden zu Jeinsen,
53. Steinweder, Bürgermeister a. D. zu Sarstedt,
54. Hagen, August, Hofbesitzer zu Gödringen,
55. Engelke, Franz, Hofbesitzer zu Ahrbergen,
56. Mellin, Conrad, Hofbesitzer zu Bierbruch,
57. Lasalle, F. B., Rittgurgutsbesitzer zu Moritzberg,
58. Rühmekorf, Gustav, Rittergutspächter zu Drispenstedt,
59. Schilling, August, Hofbesitzer daselbst,
60. v. Kaufmann, Landes-Öconomierath zu Steuerwald,
61. Sander, Friedrich, Königlicher Oberamtmann zu Himmelsthür,
62. Rusche, N., Königl. Oberamtmann zu Marienrode,
63. Bandel, Julius, Königl. Oberamtmann zu Calenberg,
64. Rühmekorf, Friedrich, Domainenpächter zu Blumenau,
65. Mellin, Joseph, Hofbesitzer zu Achtum,
66. Aue, Josepf, Hofbesitzer daselbst,
67. Mundt, Heinrich, Gutsbesitzer zu Hildesheim
68. Haarstrick, Eduard, Partikulier zu Hannover,
69. v. Rössing, Freiherr, Landschaftsrath und Schatzrath a. D. zu Hannover.

11. Namen, Stand und Wohnort der Vorstands- und Aufsichtsrathsmitglieder, folgende sind:
 - a. Vorstand
 1. Bandel, Oberamtmann zu Calenberg,
 2. Oppermann, Heinrich, Hofbesitzer zu Nordstemmen,
 3. Rühmekorf, Ernst, Hofbesitzer zu Nordstemmen,
 4. Bauermeister, Ferdinand, Hofbesitzer zu Heyersum,
 5. Rößmann, Theodor, Inspektor zu Nordstemmen,
 - b. Aufsichtsrath:
 1. Rühmekorf, Heinrich, Hofbesitzer zu Mahlerten,
 2. Schilling, August Hofbesitzer zu Drispenstedt,
 3. Rühmekorf, Friedrich, Domänenpächter zu Blumenau,
 4. Oehlerking, Georg, Hofbesitzer zu Wülfingen,

5. Lassalle, Franz, Rittergutsbesitzer zu Moritzberg,
 6. Rusche, Oberamtmann zu Marienrode,
 7. Alves, Conrad, Hofbesitzer zu Schulenburg,
 8. Engelke, Franz, Hofbesitzer zu Ahrbergen,
 9. Kreipe, Ernst, Hofbesitzer zu Nordstemmen,
 10. Martens, Rittergutsbesitzer zu Rössing,
 11. v. Rössing, Freiherr, Schatzrath zu Hannover,
 12. Sander, Oberamtmann zu Himmelsthür.
- Revisoren aber fehlen.

12. Der Vorstand die Firma der Gesellschaft in der Weise zeichnet, daß den Worten: ...

Elze, 9. October 1885:

Anzeigen: Auf Fol. 77 (81) des hiesigen Handelsregisters ist zur Firma Rübenzuckerfabrik Elze heute eingetragen:

1. Aktiengesellschaft laut Gesellschaftsvertrags vom 25. Juli 1872, abgeändert durch Beschluß vom 15. September 1885.
2. Gegenstand und Zeitdauer des Unternehmens: Betrieb einer Rübenzuckerfabrik auf unbestimmte Zeit,
3. Sitz und Firma der Gesellschaft: Rübenzuckerfabrik Elze zu Elze.
4. Grundcapital: 360 000 Mark, zerlegt in Actien zum Betrage von 1500 Mark. Die Einzahlung ist erfolgt.
5. Form der Actien: Die Actien lauten auf Namen, sind untheilbar, unkündbar und nur nach Maßgabe des §10 veräußerlich.
6. Art der Bestellung und Zusammensetzung des Vorstands: fünf von der Generalversammlung gewählte Vorstandsmitglieder, eventuell, der Dirigent der Gesellschaft in Gemäßheit des § 24 der Statuten.
Die Wahl erfolgt zu gerichtlichem oder notariellem Protokoll durch einfache Stimmenmehrheit der beschlußfähigen Generalversammlung
7. Form, in welcher die Zusammenberufung der Generalversammlung geschieht: Die Generalversammlung wird durch den Vorstand oder den Aufsichtsrath regelmäßig im dritten Monate des Rechnungsjahres und außerdem nach Bedürfniß, aber auch dann berufen, wenn Vertreter von wenigstens 1/20 des Aktiencapitals solches beantragen. Außerdem steht dem beständig oder für einzelne Fälle staatsseitig etwa bestellten Commissär die Berufung zu.
Mindestens 14 Tage vor der Versammlung muß die Ladung unter Bekanntmachung der Tagesordnung an die Theilhaber gelangen.
8. Form der Bekanntmachungen: Bekanntmachungen der Gesellschaft an die Actieninhaber erfolgen durch die Hildesheimer (Gerstenbergsche) Allgemeine Zeitung und Anzeigen und den deutschen Reichsanzeiger oder schriftlich durch die Post oder durch Circulare, die genannten Blätter werden auch zu den öffentlichen Bekanntmachungen benutzt.
9. Besondere Vortheile für einzelne Actionäre:
Mit den Actionären: Domainenpächter Storck zu Poppenburg, Grubitz in Copenbrügge und Koch in Hofspiegelberg ist folgendes Übereinkommen getroffen:
Im Falle, daß die drei genannten Herren die von ihnen erpachteten Domainen nach Beendigung ihrer Pacht nicht wieder erpachten und ihre

Nachfolger in der Pacht oder ein Dritter die Actien unter den statutenmäßigen Verpflichtungen nicht übernehmen will, übernimmt die Fabrik die gezeichneten Actien entweder gegen Vergütung der gemachten Einlagen, während ein eventueller Reservefond ihnen verhältnißmäßig zu Gute kommt, oder zum Verkaufswerthe, je nach Ermessen der Generalversammlung, wobei der speziell Interessirte sich der Abstimmung in diesem Falle enthalten muß. Mit dem Grafen Platz von Görtz-Wrisberg zu Wrisbergholzen ist vereinbart, daß wenn sein Nachfolger im Gute Limmer die Übernahme der gezeichneten Actien ablehnen sollte, die Fabrik solche gleichfalls in vorbestimmter Weise anzunehmen verpflichtet ist. Dieses besondere Übereinkommen mit vorgenannten vier Actionären kann durch Beschluß der General-Versammlung nicht alterirt werden.

10. Namen der Gründer, von denen sämmtliche Actien übernommen sind:
 1. Kösel, C. zu Adensen.
 2. Düwel, Wwe. zu Banteln.
 3. Breyer, A. zu Benstorf.
 4. Nagel, Fr. zu Benstorf.
 5. Ahrens, H. zu Brüggen.
 6. Bartens H. zu Brüggen.
 7. Heimberg, W. zu Brüggen.
 8. Kranz. H. zu Brüggen
 9. Kreth, G. zu Brüggen.
 10. Schaper A. zu Brüggen.
 11. v. Steinberg, Geh. Rath Exc. zu Brüggen.
 12. Grubitz, G., Oberamtm. zu Coppenbrügge.
 13. Brunotte, A. zu Eime,
 14. Brünig, H. zu Eime,
 15. Nagel, H. zu Eime.
 16. Bartens, L. zu Elze,
 17. Brandes, E. zu Elze,
 18. Dannhausen, W. zu Elze,
 19. Geistmann, C zu Elze,
 20. Kesemeyer A. zu Elze,
 21. Kücke, W. zu Elze,
 22. Neilson, E. zu Elze,
 23. Sander, J. Rittergutsbesitzer zu Elze,
 24. Temme, C. zu Elze.
 25. Wolfes, Gebr. zu Elze.
 26. Wolters, H. Rittergutsbesitzer zu Elze.
 27. Koch, G. Oberamtmann. zu Hofspiegelberg.
 28. Graf Görtz-Wrisberg, zu Limmer.
 29. Bruns, H. zu Mehle.
 30. Heuer, F. zu Mehle,
 31. Stichnote, Fr. zu Mehle.
 32. Warnecke, L. zu Mehle.
 33. Storck, E. zu Poppenburg.
 34. Hobus, A. zu Sehlde.
 35. Hobus, H. zu Sehlde.
 36. Lauenstein, R., Rittergutsbesitzer zu Sehlde.
 37. Scheele, A. zu Sehlde.

38. Scheele, Conr. zu Sehlede.
39. Timmermann, L. zu Sehlede.
40. Helwes, Alb. zu Wittenberg.
41. Hagen, H. zu Wülfingen.
42. Heuer, A. zu Wülfingen
43. Lutter, F. zu Wülfingen
44. Rinne, Fr. zu Wülfingen
45. Rusche, A. zu Wülfingen
46. Wettberg, A. zu Wülfingen.
47. von Steinberg, Rittmeister a. D. Kammerjunker zu Brüggen.

A) Namen der Vorstandsmitglieder:

1. Domainenpächter Storck zu Poppenburg.
2. Rittergutsbesitzer Jul. Sander zu Elze.
3. Rittergutsbesitzer Herbert Wolters zu Elze.
4. Rittergutsbesitzer Robert Lauenstein zu Sehlede.
5. Domaineinpächter Grubitz aus Copenbrügge.

B) Mitglieder des Aufsichtsraths:

1. Bürgermeister Brünig zu Eime.
2. Aktionär Bruns zu Mehle.
3. Oberamtmann Koch zu Hofspiegelberg.
4. Graf von Görtz-Wrisberg-Limmer.
5. Domainenpächter Helwes zu Wittenburg.
6. Rittmeister v. Steinberg-Brüggen.
7. Landwirth W. Dannhausen zu Elze.

11. Der Vorstand zeichnet für die Gesellschaft und in deren Namen, indem er seiner Unterschrift die Firma der Gesellschaft hinzufügt. Zur rechtsgültigen Zeichnung ist die Unterschrift von 3 Mitgliedern des Vorstandes erforderlich:
- a) bei der Ausstellung oder Annahme oder Indossierung von Wechselln,
 - b) bei Contracten, welche nicht dem Dirigenten zugewiesen sind,
 - c) bei Verträgen jeder Art und allen Urkunden, Erlassen, Entscheidungen und Verfügungen,
- Dagegen ist die alleinige Unterschrift des Dirigenten bei allen Geschäftsabschlüssen, sowie bei allen Correspondenzen, welche sich auf den inneren Geschäftsbetrieb beziehen, der Gesellschaft gegenüber verpflichtend.

Elze, den 9. October 1885.

Königliches Amtsgericht
Abtheilung II.
Wächter

Gronau, 22. April 1886:

Die Rübenzuckersteuerfrage wurde am 20. in der Vorstandssitzung des land- und forstwirthschaftlichen Hauptvereins Hildesheim erörtert. Eine Petition an den Reichstag und die Regierung wurde zurückgelegt, bis dahin, daß ein Gesetzentwurf wirklich vorliegt. Die in dieser Petition gemachten Vorschläge kommen, nach Mittheilung der „H. Allg. Ztg.“, im Großen und Ganzen überein

mit den Vorschlägen der Enquete-Commission, nämlich: „Inkrafttreten einer Consumsteuer unter gleichzeitiger Herabminderung der Rübensteuer- und Ausfuhrvergütung auf höchstens 1,50 Mk. ... bzw. 15 Mk. per 100 Kilo.“ Weiter meldet das genannte Blatt: Eine sehr lebhaft Besprechung fand das Vorgehen einiger hannoverscher Zuckerfabrikdirigenten, welche am 14. April in einer Versammlung zu Hannover beschlossen haben, eine Petition an die gesetzgeberischen Factoren zu richten, in welcher die letzteren aufgefordert werden sollen, die Herabsetzung der Rübensteuer auf 40Pf. und Herabminderung der Ausfuhrvergütung auf 3 Mk. per 50 Kilo, als im Interesse der Industrie liegend vorzuschlagen. Dieses Vorgehen wurde allgemein verurtheilt; man erklärte dasselbe für unqualificirbar und höchst verhängnißvoll, außerdem aber in Bezug auf die Legitimation der betreffenden Dirigenten für vollständig unberechtigt.

Gronau, 6. August 1886:

Die Actionäre macher Zuckerfabrik schauen bei den jetzigen traurigen Verhältnissen wohl beklommen in die Zukunft, und wird es deshalb nicht unangenehm berühren, wenn man einmal von guten Resultaten hört. Die „Magdeb. Zeitung“ bringt aus Soest folgenden Geschäftsbericht der dortigen Zuckerfabrik aus vergangener Campagne. Die Actienzuckerfabrik Soest zahlt für das letzte Geschäftsjahr auf das mit 660.000 Mk. eingezahlte Actiencapital 150.000 Mk. Dividende gleich 22,73%. Abgeschrieben wurden 43.516 Mk., dem Reservefonds überwiesen 8112 Mk. und 1020 Mk. vorgetragen. Die Zuckervorräthe sind in Bilanz mit 372.125 Mk. aufgenommen. - Wenn wir nicht irren, wird diese Fabrik von Herrn Director Samuel, einem Landsmann von uns, dirigirt und hat derselbe s. Zt. die Zuckerfabrik Gr.-Lafferde in ihrer Übergangsperiode von Filterpressen ec. zur Diffusion mit Glück geleitet.

Gronau, 10. Dezember 1886:

Die Campagne der hiesigen Rübenzucker-Fabrik hat am 28. September d. J. begonnen und bis zum 9. d. Mts. gedauert. In 68 Arbeitstagen hat die Fabrik 389.270 Cent. Rüben verarbeitet, also durchschnittlich pro Tag 5.740 Ctr., und hat dafür an Steuer 311 416 Mk. gezahlt. Die Rüben haben in dieser Campagne ausgezeichnet polarisirt, und wären die Zuckerpreise nur einige Mark höher, so käme eine ansehnliche Dividende zur Vertheilung.

- Auch die Oldendorfer Zuckerfabrik hat Ende voriger Woche ihre Campagne beendet. Es sind in 59 Tagen, wo die Fabrik im Betriebe war, sind 352.000 Ctr. Rüben verarbeitet, welche einen Zuckergehalt von durchschnittlich 15 pCt. hatten. Betriebsstörungen sind nicht vorgekommen; der Wassermangel, welcher in diesem Jahre so manche Fabrik zurückgehalten hat, war hier dadurch abgewendet, daß vor Beginn der Campagne große Teiche angelegt und dieselben mit Wasser vollgepumpt wurden. Die Ernte war durchschnittlich eine gute, 150-160 Centner (?) pro Morgen.

Oldendorf, 4. September 1887:

Die Zuckerfabrik Oldendorf Bahnhof Osterwald verarbeitete in der Campagne 1886/87 351.360 Ctr. Rüben, aus welchen ein Bruttogewinn erzielt wurde von 854.630 Mk. Die Verwendung dieses Gewinnes vertheilt sich auf: Steuer per Centner Rüben 85 Pf. = 298.656 Mk., Fabrikationskosten per Centner Rüben 41,42 Pf. = 145.533 Mk., Frachten für Rüben und Presse per Centner Rüben

9,66 Pf. = 33.961 Mk., Rübenpreis durchschnittlich per Centner Rüben 90,20 Pf. = 323.000 Mk. Abschreibungen 51.562 Mk. Der Rest von 1.916 Mk. wurde auf Campagne 1887/88 vorgetragen.

Gronau, 8. Dezember 1887:

Die hiesige Rübenzuckerfabrik hat ihre diesjährige Campagne am Mittwoch, den 7. d. Mts. Beendet. In genau 68 Tagen wurden 390.280 Ctr. Rüben verarbeitet, also durchschnittlich pro Tag 5.740 Ctr. Die Campagne 1886/87 währte gleichfalls 68 Tage und wurde in dieser Zeit fast genau dasselbe Quantum verarbeitet, nämlich 389.270 Ctr. Der Betrieb war ein ungestörter.

Gronau, 12. Juni 1891:

Gestern Vormittag 11 Uhr fand im Gesemann'schen Gasthause hierselbst die ordentliche General-Versammlung der Actionäre der Gronauer Rübenzucker-Fabrik statt. Dem Antrage des Aufsichtsraths gemäß wurde beschlossen, an die Geldactionäre eine Dividende von 5 Proz. für das Betriebsjahr 1890/91 zur Vertheilung gelangen zu lassen. Nach dem Geschäftsbericht verarbeitete die Fabrik im genannten Betriebsjahre 492 666 Ctr. Rüben, welche auf 2972 Morgen geerntet wurden und eine Ausbeute von 47 796 Centner Rohzucker 1. Produkt und 6 620 Centner Nachprodukt lieferten. Der durchschnittliche Verkaufspreis pro Centner 1. Produkt betrug 16,90 Mk., Nachprodukt 14,27 Mk. Der Brutto-Reingewinn betrug 44 619 Mk. 9 Pf., davon kommen 25 000 Mk., zur Abschreibung 18 000 Mk. werden als Dividende un 848Mk. 30 Pf. als Tantieme vertheilt; der Restbetrag von 1 427 Mk. 4 Pf. kommt zum Vortrag auf die nächste Campagne. Aus dem vorhergehenden Geschäftsjahre war ein Gewinnübertrag von 656 Mk. 25 Pf zu registriren.

Gronau, 8. Dezember 1891:

Am 4. d. Mts. beendigte die hiesige Rübenzuckerfabrik ihre 22. Campagne. Dieselbe begann am 6. Oktober und wurden in dieser Zeit 420 930 Centner Rüben verarbeitet. Im verflossenen Jahre gelangten bei einer bedeutend geringeren Morgenzahl 492 000 Centner Rüben zur Verarbeitung.

Gronau, 11. Oktober 1893:

Die heute stattgehabte General-Versammlung der Aktionäre der hiesigen Zuckerfabrik beschloß einstimmig, den Betrag von 50.000 Mark zum Zwecke der Grunderwerbskosten für die projektirte Eisenbahn Elze-Gronau-Bodenburg-Gandersheim zu bewilligen. Ein weiterer Punkt der Tagesordnung, die Umwandlung der Aktiengesellschaft in eine Genossenschaft bzw. die Abfindung der Geldaktionäre, wurde ausgesetzt.

Gronau, 11. Dezember 1895:

Am verflossenen Montage endigte die hiesige Rübenzuckerfabrik ihre diesjährige Kampagne. Verarbeitet wurden in 70 Tagen 520.640 Centner Rüben. Die Arbeit war im Vergleich zum Vorjahre eine wesentlich leichtere, und lassen die etwas besseren Zuckerpreise auch eine etwas höhere Bewerthung der Rüben hoffen.

Gronau, 29 Nov. 1899:

Die hiesige Rübenzuckerfabrik verarbeitete in der diesjährigen Kampagne 410.464 Centner Rüben gegen 411.520 Centner im Vorjahre. Die Verarbeitung war eine sehr glatte und die erzielte Ausbeute an L. Produkt übertrifft diejenige des Vorjahres um ca. $\frac{1}{2}$ Prozent. Die Zuckerpreise sind leider zur Zeit bedeutend niedriger als im Vorjahre.